

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Preis für ein
Exemplar in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entz. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Spartenbeitrags,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweiundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 141. Dienstag, den 20. Juni 1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die wöchentlichen Beiträge der Steinhauer-Gesellen zur Gesellensasse sind von 1 Sgr. auf 1 Sgr. 3 H. erhöht.
Halle, den 16. Juni 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung des seit einiger Zeit jedes Mal am Mittwoch bemerkten Andranges zum Impflocale wird hierdurch nochmals zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auch jeden Sonnabend Nachmittags von 3 bis 4 Uhr die öffentlichen Schutzpocken-Impfungen in dem auf dem Rathhause zwei Treppen hoch belegenen VersammlungsSaale stattfinden.
Halle, den 17. Juni 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Die Ansprache, mit welcher Sr. Maj. der Kaiser die beim Truppeneinzuge vom Bürgermeister Hedemann an ihn gerichtete Anrede erwiederte, lautet nach ihrem offiziellen Texte wie folgt:

„Ich spreche Ihnen zunächst Meinen Dank aus für das, was Sie Mir gesagt haben im Allgemeinen und im Speziellen für mich und für die Armee, die heute mit ihren Repräsentanten einzieht. Wir haben so Großes erlebt, daß wir wissen, wem wir es verdanken; — aber daß der Himmel uns Allen die Kraft und die Ausdauer gegeben hat, alle die Wohlthaten als Ausbeute des Erlebten zu benutzen, das verdanken wir allein der Treue sowohl der Truppen im Felde als auch des Volkes in der Heimat. Die wohlthätige Gesinnung, die das ganze Volk belebt und besetzt hat, alle die Schätze und Güter, die wir ja erst haben kennen lernen, die wollen wir nicht verscherzen, sondern als theures Gut für alle Zukunft uns bewahren.“

Ich muß aber der Stadt Berlin jetzt schon meinen Dank aussprechen für den unbegreiflichen, wunder schönen, festlichen Empfang und die Gefühle, die Mir entgegengetragen sind, natürlich für mich sowohl, wie für Mein Heer. Ich danke Ihnen, Meine Herren, und werde Ihnen Meinen Dank noch schriftlich aussprechen.“

Dem Bürgermeister Hedemann waren auf dem Empfangplatze in der Triumphstraße noch folgende zwei Telegramme aus Wien und aus Marburg in Steiermark behändig worden:

1. Dem Oberbürgermeister von Berlin. „Der deutsche Volksverein in Wien beglückwünscht die Stadt Berlin zu dem heutigen Ehrentage. Begeistert feiern mit der Metropole Deutschlands die treuen Söhne der deutschen Nation auch in Oesterreich die Heimkehr des heldenmüthigen Heeres, dessen unsterbliche Siege auch für uns erstritten worden. Freudig gehobenen, dankefüllten Herzens geleiten wir im Geiste den Triumphzug über die äußeren und inneren Widersacher der Einigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes.“ (gez.) Kricke, derzeitiger Vorsteher.

2. Dem Oberbürgermeister in Berlin. „Das siegreiche Volk in Waffen, seine berühmten Führer in Krieg und Frieden begrüßen am Ehrentage des Einzugs mit wärmster Sympathie die stammverwandten Brüder aus Marburg.“ Unterzeichnet „Die deutschen Nationalen.“

Daß beide Telegramme den herzlichsten Anklang fanden und finden, versteht sich wohl von selbst.

Berlin. (Zum Einzug.) Die Illumination der Hauptstadt am Abend des 16. reichte sich der übrigen Feier des Tages in würdiger Weise an. Durch die ganze Stadt, selbst in den entlegensten Straßen, und aus allen Geschossen der Häuser strahlte der Lichtglanz bis in die späteste Nacht hinein, um der Freude über die Heimkehr der siegreichen Truppen Ausdruck zu geben. Die glänzendste Illumination zeichnete die via triumphalis aus, und namentlich den zwischen dem Brandenburger Thor und

dem Lustgarten belegenen Theil derselben. Die hervorragenden Stellen der Siegesstraße zwischen dem Kreuzberg und dem Brandenburger Thor, waren durch bengalische Feuer, Gas- und Flammenbecken effektiv beleuchtet. Aber diese Beleuchtung wurde noch weit übertroffen durch die Arrangements, welche Unter den Linden veranstaltet waren. Das Brandenburger Thor strahlte weithin in dem Glanze des elektrischen Lichtes, welches die ganze Umgebung in Tageshelle verwandelte. Auf dem oberen Simse des Thores ließen brennende Pechpfannen die Konturen des Prachtbaues in der schönsten Beleuchtung hervortreten. Von Zeit zu Zeit sprühten in Raketenform Tausende von Funken hoch in die Lüfte. An den Guirlanden längs der Lindenpromenade hingen in dichten Reihen buntfarbige Ballons, und aus Becken, welche sich auf den die ganze Siegesstraße begrenzenden Trophäensäulen erheben, brannten Pechfeuer, die Straße fast tageshell erleuchtend. Die Tableaux an den Straßenübergängen erschienen in dem schönsten Lichte bengalischer Flammen. In gleicher Weise fand die Beleuchtung der Denkmäler Unter den Linden, an der Bau-Akademie, auf dem Wilhelmsplatz, sowie der Germania statt. Das Denkmal König Friedrichs II. glänzte im rothen Lichte zahlreicher Gasfackeln, während ringsum 12 Randalaber an ihrer Spitze die Kaiserkrone und zu beiden Seiten je ein Eisernes Kreuz in dunkelrothen Lampen trugen. Das königliche Schloß war in allen Fenstern mit Kerzen geschmückt, auf der Kuppel der Kapelle brannten Pechkränze und der denselben krönende Bau erglühete wechselnd roth und weiß in bengalischem Lichte. Nicht minder schön im Glanze bengalischer Feuer strahlten das Museum und die Akademie der Künste; in Gasfigurenbeleuchtung die Börse und das Bankgebäude; das Telegraphenamt und das Gebäude des landwirthschaftlichen Ministeriums im Lichte bunter Lampen. Die Häuser der Privaten standen nicht zurück.

Nach 9 Uhr fuhren Ihre Maj. der Kaiser und die Kaiserin, sowie die übrigen Mitglieder des Hofes durch die Straßen, um die Illumination in Augenschein zu nehmen. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wurden überall mit dem lebhaftesten Enthusiasmus von dem Publikum begrüßt, das zu Hunderttausenden bis in die späte Nacht hinein die Straßen durchströmte. Trotz der unabsehbaren Menschenmenge war doch die Passage überall geregelt, und keine Störung trübte den Verlauf des Festes.

Am 17. d. wurden die Truppen von den Bürgern gespeist. Bei dem Galadiner im königlichen Schlosse (gegen 700 Couverts) am 17. d. M., zu welchem die sämmtlichen zur Einzugsfeier hier anwesenden Fürstlichkeiten, Deputationen, Ritter des Eisernen Kreuzes aus den Jahren 1813—1815, die Generalität, Würdenträger und beim Einzuge active höhere Militärpersonen anwesend waren, sprach der Kaiser und König die folgenden Worte: „Der Gedent- und Ehrentag, welcher der Nachwelt das Erz-Standbild meines königlichen Vaters, der sein Volk und Heer zu unvergänglichem Ruhme und nie gekannter Wohlfahrt führte,



überliefern sollte, "war bestimmt, im tiefsten Frieden begangen zu werden. Anders war es aber von der Vorsehung beschlossen. Ein zweites Mal wurde Preußen berufen, wie damals mit seinen Allirten, so jetzt mit dem gesammten Deutschland verbunden, denselben Feind, der uns herausgefordert, zu bezwingen, von Sieg zu Sieg, in ungelanunter Größe und Ausdauer; daher zielt das Zeichen in Eisen wiederum wie damals die Brust der Tapferen. In der Heimath haben alle Klassen, in beiden Geschlechtern sich in Opferfreudigkeit und Nächstenliebe überboten. Volk und Heer stehen unübertroffen vor der Welt. Darum ergreife ich dies Glas zum Andenken des Heldenkönigs und zum Dank gegen Volk und Heer." Der Kaiser und König nahm bald darauf zum zweiten Male das Wort: "Ich weihe dieses Glas in Dankbarkeit dem Wohle des jetzt geeinten Deutschlands, sowie seiner Monarchen und Fürsten, der abwesenden wie der anwesenden".

Die Zahl der angemeldeten Fremden zum Einzugstage in Berlin betrug 50,000. Rechnet man, daß ungefähr nur $\frac{1}{4}$ angemeldet war, und daß über $\frac{3}{4}$ nicht angemeldet sind, so hat man ungefähr die Zahl der in Berlin anwesend gewesenen Fremden, nämlich: 200,000.

Die Gotthardbahnfrage ist, wie der Telegraph aus Florenz meldet, in der Deputirtenkammer daselbst endlich zur Entscheidung gekommen. Der Berichterstatter Morbini wies in der Sitzung vom 14. d. M. die commercielle Nützlichkeit inbetriff der Theilnehmung der italienischen Regierung an dem Bau der Bahn nach, welche zudem gleichzeitig den Zweck habe, das Freundschaftsband mit Deutschland und der Schweiz enger zu knüpfen.

Karlsbad, 16. Juni. Die Siegesfeier wurde auch hier glänzend begangen. Im „Posthof“ spielte Labitzky den Kaisermarsch und die Volkshymne. Man rief! „Hoch die beiden Kaiser Wilhelm und Franz Joseph!“

Privat-Depeschen des Tageblattes.

Paris, 16. Juni. „Patrie“ erklärt: Alle europäischen Mächte, ausgenommen Deutschland, Rußland, Türkei und Griechenland, werden bei der am Sonntage stattfindenden Revue durch Militärdeputationen vertreten sein. — Die Anwesenheit des General Fabrice bei dem letzten Sonntagsempfange Thiers' soll hochwichtige Motive gehabt haben. Nach der „Patrie“ soll der General dem Gouvernement Namens des deutschen Reichskanzlers seine hohe Befriedigung, betreffs der Bewältigung der Commune ausgedrückt und hinzugesetzt haben, der Reichskanzler würde sich beeilen den Effectivstand der Occupationsarmee zu verringern, sobald Frankreich fortgesetzte Proben der Wiederkehr von Ruhe und Sicherheit gäbe.

Paris, 16. Juni. „Français“ meldet, daß der Finanzminister auf alle anderen Mittel zur Deckung der Anleihe verzichtet, er werde nur den öffentlichen Credit in Anspruch nehmen.

Einflussreiche Banquiers überreichten dem Minister Pouter-Quertier ein Memoire, worin sie demselben dringend das Finanzsystem, welches Oesterreich seit 1866 adoptirte, anempfehlen — keine Anleihe, sondern Emission von Banknoten. — Die Finanzgruppe Rothschild bekämpft diese Pläne.

Paris, 16. Juni. Wiewohl laut amtlicher Publikation die direkte Telegraphie zwischen Frankreich und dem deutschen Reich mit heutigem Tage wieder aufgenommen ist, so werden doch in Folge der pariser Ausnahmeverhältnisse

1) in dem Departement der Seine und dem der Seine und Oise noch keinerlei Privattelegramme zur Beförderung angenommen, mit alleiniger Ausnahme des Telegraphieverkehrs zwischen Mitgliefern der Assemblée und ihren Correspondenten,

2) werden alle aus dem Ausland nach Paris adressirten Telegramme von Privatpersonen nur von der Central-Telegraphendirections-Station Versailles aufgenommen und auf dem gewöhnlichen Postwege, also mit außerordentlicher Verzögerung von Versailles nach Paris an die Adressaten befördert. Die Telegramme von Auswärts nach hier haben hierdurch einen ganz illusorischen Werth.

Paris, 17. Juni. Die „Bérte“ meldet, daß die finanzielle Lage mehrerer Creditinstitute erschüttert sei. Die Ackerbau-Creditgesellschaft hat stark gelitten; der Creditfoncier will einen Aufruf an seine Actionaire erlassen, 100 Francs per Actie nachzuzahlen, da er außer Stande sei, seine Schuldner zu verfolgen. Der industrielle Credit ist in derselben

Lage wie 1870. — Ciffey hat beschlossen, an Stelle der kaiserlichen die republikanische Garde treten zu lassen, dieselbe soll 2 Regimenter Infanterie und 8 Schwadronen Cavallerie zählen. — Nach dem Saulois hat Prinz Napoleon sehr bedeutende Chancen, in der unteren Charente gewählt zu werden.

Paris, 17. Juni. Das „Journal de Paris“ bestätigt, daß die Verhandlungen des Finanzministers mit den Financiers gescheitert sind, namentlich soll England die Theilnehmung an der Anleihe abgelehnt haben. — Der Finanzminister muß vor Auflegung der Anleihe das Wahlfresultat im Juli abwarten und größere Creditgarantien bieten.

Paris, 17. Juni. Ein Placet enthält die Drohung, daß die Insurrection noch nicht beendet sei und daß die Brandsstiftungen von Neuem beginnen würden.

Florenz, 15. Juni. „Gazetta italia“ zeigt das Erscheinen einer päpstlichen Bulle an, in welcher der Papst die Cardinalen im Falle seines Ablebens von dem Conclave entbindet und Patrizzi zu seinem Nachfolger ernannt.

Brüssel, 16. Juni. Von Seiten der kirchlichen Partei werden Vorbereitungen zu einer großartigen Feier des Papstjubiläums getroffen.

London, 16. Juni. Aus Versailles wird dem „Daily Telegraph“ berichtet: Bis zum October bleibt Versailles der Sitz des Gouvernements. — Die Verhandlungen gegen Rochefort, Kossel, Assy und alle übrigen Verhafteten werden am Montag beginnen.

Aus Halle und Umgegend.

Kirche und Schule. Domkirche: Mittwoch den 21. Juni Vormittag 9 Uhr Synodalgottesdienst.

Dem Consistorialrath Schulte in Posen sind, unter Verleihung des Charakters eines General-Superintendenten, die Funktionen eines zweiten General-Superintendenten der Provinz Sachsen übertragen worden.

Gerichtssaal. Schwurgerichtshof. Dienstag, den 20. Juni. Der Handarbeiter März aus Wimmelburg; wiederholte Unzucht 9 Zeugen. Verteidiger Rechtsanwalt Krutzenberg. — Der Leinweber Dittmann aus Heringen; Unzucht. 5 Zeugen. Verteidiger Derselbe.

Handel und Verkehr. Für die Dauer fernerer Militär-Rücktransporte, und zwar vom 20. bis 30. Juni er. einschließlich, wird der Zug nach Halle von Berlin statt 2 Uhr 45 Min. Nachmitt.: 1 Uhr Nachmitt. abgehen, in Halle 5 Uhr 20 Min. ankommen. Der Zug 2 Uhr Nachmitt. von Halle, erreicht Berlin 6 Uhr 40 Min. Abends.

Der Bericht des Verwaltungsrathes der Halle-Soran-Gubener Bahn an die morgen stattfindende Generalversammlung ist erschienen. Wir kommen demnächst auf denselben zurück.

Theater und Musik. Sing-Academie. Dienstag den 20. Juni pünktlich 6 Uhr Soirée im Saale der Volksschule. Der Vorstand.

In der gestrigen Aufführung der eben so reizenden als schwierigen Oper Auber's „Der Maurer und der Schlosser“, die im Allgemeinen ihres guten Ensembles wegen sich Beifall erwarb, zeichneten im Besondern sich aus die Damen Fräul. Holland, von Pawlinska, die Herren Heck, Wagner, Stiek. — Morgen beginnt Herr Theodor Wachtel, der Sohn des berühmten Tenoristen und selbst ein stimmbegabter, gut gebildeter Sänger, ein Gastspiel. — Bis zu dieser Stunde ist unsere Theaterfrage noch nicht gelöst.

Militärische Auszeichnungen. Dem Feldoberpostsecretär Krieg von hier ist das Eisene Kreuz verliehen.

Vorgänge. Zur Feier des Dank- und Friedensfestes hatte die Stadt gestern noch einmal ihren Fahnen- und Flaggenschmuck angelegt. In den Kirchen fand ein Dankgottesdienst statt, an welchem sich in der Kirche J. U. E. F. der Magistrat und die Stadtverordneten in corpore beteiligten. Militärischer Seite wurde auf dem Markte große Parade abgehalten.

Städtewesen.

Der Minister des Innern hat verfügt, daß städtischen Sparkassen der Erwerb von staatlich nicht garantirten inländischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen nicht gestattet sein soll.

Berein zur Erbauung von Familien-Wohnungen.

(Bericht aus der Generalversammlung am 5. April c.)

Den Anwesenden wurde zunächst die Jahresrechnung pro 1870 zur Prüfung resp. Dechargeerteilung vorgelegt. Dieselbe ergibt an:

Einnahme: Vorjähriger Bestand 332 R₂ 28 S₂ 8 d.; Zinsen vom Vermögen 74 R₂ 26 S₂ 3 d.; Miethe 504 R₂ 8 S₂ 2 d.; ausgeloste Aktien 79 R₂; für den Reservefond die unvorhergesehene Einnahme mit 76 R₂; für den Amortisationsfond Geschenke und Zinsen mit 100 R₂ 24 S₂; in Summa 1167 R₂ 27 S₂ 1 d.

Ausgabe: Unterhaltung der Gebäude 49 R₂ 18 S₂; Feuerversicherung, Gebäudesteuer und Communalzuschlag 42 R₂ 12 S₂; Schulden tilgung 300 R₂; ausgeloste Aktien 79 R₂; Zinsen der Aktienschuld auf die Vorjahre 1866—1869: 253 R₂ 6 S₂; Belegung des Beitrags zum Reservefond pro 1869: 32 R₂ 7 S₂ 8 d.; bezgl. des Beitrags pro 1870 zum Amortisationsfond 100 R₂ 24 S₂; Insgesamt 22 S₂ 6 d.; in Summa: 858 R₂ 2 d.

Es verbleibt demnach für die laufende Rechnung ein Cassenbestand von 309 R₂ 26 S₂ 11 d.

Von diesem Bestande müssen noch 10 R₂ für eine ausgeloste, aber noch nicht präsentirte Vereinsactie (Nr. 167), so wie für unerhobene Coupons aus 1867—69 mit 37 R₂ 15 S₂ und die jetzt fälligen Zinsen pro 1870 mit 235 R₂ 15 S₂ reservirt werden, so daß für den Reservefond 26 R₂ 26 S₂ 11 d. erübrigen.

Der Reservefond steigt dadurch auf 1553 R₂ 12 S₂ 3 d., während der aus besonders dazu gegebenen Geschenken an Geld und Vereinsactien incl. der aufgesammelten Zinsen gebildete Amortisationsfond auf 1426 R₂ 8 d. gewachsen ist.

Der Gesamtbestand beläuft sich also auf 3262 R₂ 12 S₂ 11 d. und ist in 274 Vereinsactien, sonstigen Werthpapieren und Hallischen Sparcassenscheinen angelegt.

Die 24 Wohnungen beherbergen 21 Männer, 24 Frauen, 109 Kinder, in Summa 154 Personen. Die Wohnungen sind je nach Größe und Bequemlichkeit gegen eine jährliche Miethsentschädigung von 18 R₂ 6 S₂ — 19 R₂ 28 S₂ — 21 R₂ 20 S₂ — 23 R₂ 12 S₂, die in wöchentlichen Raten von 10¹/₂, 11¹/₂, 12¹/₂ und 13¹/₂ erhoben wird, vermietet.

Mit Rücksicht auf den Stand des Reservefonds wurden dreißig Vereinsactien zur Kündigung resp. Rückzahlung ausgelost und zwar Nr. 13, 24, 66, 74, 105, 111, 113, 170, 177, 242, 249, 277, 283, 293, 360, 384, 433, 547, 595, 604, 619, 645, 659, 687, 699, 743, 748, 757, 767, 851. Gegen Eintieferung der qu. Actien nebst Couponbogen und zwar incl. Coupon pro 1871 stehen die Beträge mit 10 R₂

pro Stück zu sofortiger Erhebung bei Herrn Rentier Wolff (breite Straße 16) bereit.

Von den Coupons sind diejenigen vom Jahre 1866 bereits verjährt; diejenigen vom Jahre 1867 verfallen, wenn sie nicht im Laufe dieses Jahres erhoben werden. Zahlung für die fälligen Coupons leistet ebenfalls Herr Wolff.

Statutengemäß bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in heutiger Generalversammlung zu Mitgliedern des Vorstandes die Herren Dr. Veck, Stadtrath a. D., und F. Wolff, Rentier, zum Stellvertreter Herr Kaufmann, Stadtrath a. D., gewählt sind.

Halle a. S., am 5. April 1871.

Der Vorstand.

Dr. Veck. Eisenbraut. Finger. Mangold. Scharre. Wolff. Drpander. Kaufmann. Werther.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
17. Juni 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampfdruck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,08	6,64	84	16,4	0	ziemlich heiter 5.
Mitt. 2	331,82	5,06	39	23,0	0	völlig heiter.
Abd. 10	330,69	6,49	73	18,0	0	heiter 1.
Mittel	331,86	6,06	65	19,1		heiter 2.
18. Juni 1871.						
Mrg. 6	332,14	7,97	94	17,4	SW	trübe 8.
Mitt. 2	332,96	5,49	57	18,9	SW	trübe 9.
Abd. 10	332,33	5,41	83	14,0	SW	trübe 8.
Mittel	332,48	6,29	78	16,8		trübe 8.

Die Gewinnliste der Veteranen-Lotterie ist einzusehen beim Major v. Kleist, Geißestraße Nr. 35. Zur Erspargung von Kosten, welche die Gewinner zu tragen haben, rath das Comité der Veteranen-Lotterie zu Gollnow, die Loose ortsweise gesammelt zu erhalten, da es sich mit weiterer Correspondenz nicht befassen kann. Wer vom Major von Kleist Loose bezogen hat, und hierauf eingehen will, wird gebeten binnen 8 Tagen sein Loos an denselben einzureichen. Sind Gewinne bis 30. November 1871 nicht in Gollnow abgefordert, so werden sie verwerthet zum Vortheil des Nationalbankes.

Halle, den 16. Juni 1871.

Stadtbezirks-Kommissariat des Nationalbankes für Veteranen.

Bekanntmachungen.

Frauenverein für Waisspflege.

Nächsten Mittwoch, d. 21. d. M., Nachmittags um 4 Uhr wird im Saale der Volksschule die jährliche Vertheilung von Hemden an unsere Pflöglinge stattfinden, wozu ich mich beehre, alle welche sich dafür interessieren ergebenst einzuladen.

D. Kramer

Director der Französischen Stiftungen.

Ich zeige ergebenst an, daß ich getragene Herrenkleidungsstücke, alte Treppen, alte Stoffkleider, alte Perlen, alte Münzen jeder Art, Scherpen u. alte Treppennützen zu höchsten Preisen kaufe.

Joseph Meuter, Ruhgasse 4.

Gef. 1 Mädch. f. d. Nachm. Brunnenpl. 4, 2 Tr.

Es werden noch einige Mädchen z. Schürleibnähen angenommen b. P. Glorh, Schmerstr. 17.

Ein Beamter sucht eine Wohnung von mehreren Stuben, Kammern zc., womöglich Benutzung von Garten, im Preise v. 80—120 R₂, vom 1. Oct. ab zu beziehen. Offerten unter L. N. 333. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

1 Wohnung, Mitte der Stadt, Preis bis 80 R₂, wird von ruh. Miethern per 1. October gesucht. Abr. unter S. in der Exped. d. Bl.

1 Dame sucht 1 Logis, 2—3 St., Kamm. u. Zub. Abr. abzug. gr. Schlamm 10, im Laden.

Eine einzelne Dame sucht zum 1. Oct. ein freigelegenes Logis von 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör für 200—230 R₂, in der Gegend des Neumarktes. Offerten sogleich abzugeben
Hatz 10, 2 Tr.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, einigen Kammern, Küche zc., zum Preise von 120 bis 140 R₂, wird zum 1. October d. J. gesucht. Offerten bittet man in d. Exped. d. Bl. unter Nr. XX. abzugeben.

1 St. an 1 ruhige P. zu verm. Mann. Str. 4.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 5 Kammern, verschließbarem Entrée u. Zubehör, ist zu verm. u. 1. Octbr. zu beziehen Luckengasse 16.

1 gewandter Kellner wird gef. Maille.

In der Bel-Etage meines Hauses, gr. Berlin 18, ist eine Familienwohnung mit Gas- u. Wassereinrichtung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör zu vermieten u. den 1. Juli oder 1. Aug. zu beziehen
Dr. Kunze.

Eine gut möbl. Stube mit Kammer ist zu vermieten
Barfüßerstrasse 5, I.

Eine freundlich gef. Stube nebst Schlafzimmer ist zu vermieten
gr. Steinstr. 13, 2 Tr.

Eine freundlich möbl. Stube und Kammer ist sogleich zu verm.
Schülerhof 5, am Markt.

Eine freundlich möblirte Stube ist an einen einz. Herrn sof. zu verm.
gr. Klausstr. 4.

Freundliche Schlafstelle mit Kost
Brunoswarte 19, im Hof 1 Tr.

Stube mit Bett, monatl. 2 R₂, Fleischberg. 15.

Schlafstellen offen
Fleischergasse 15.

Anst. Schlafstelle
Leipzigerstr. 44, 1 Tr.

Eine große Partie zurückgesetzter Kleiderstoffe, sowie angehäufte Reste von verschiedenen Artikeln unseres Lagers, verkaufen wir um damit zu räumen zu sehr billigen Preisen.

Geb Brüder Salomon, gr. Ulrichsstraße 4.

Extra feine Isländer Matjes-Heringe

empfehle in Tonnen und Schoden billigt,

à Duzend: 5 Sgr., 7¹/₂ Sgr., 10 Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr.,

a Stück: 6 d. — 9 d. — 1 Sgr. — 1¹/₂ Sgr. — 2 Sgr.

Neue Lissaboner Kartoffeln, à Pfund 3 Sgr.

J. Kramm.

Neue Isländer u. Matjes-Heringe, weiß, zart u. fließend fett, empfiehlt die Herings-Handlung von G. Friedrich, Markt 15.

Sehr schönen Sauerkohl und Preiselbeeren empfiehlt G. Friedrich, Markt 15.

Täglich frisch gebr. Caffees

ff. Berl. Caffee à Pfd. 15 Sgr.
ff. Tillichery à Pfd. 15 Sgr.
ff. Java à Pfd. 13 Sgr.
ff. do. à Pfd. 12 Sgr.
f. Campinos à Pfd. 10 Sgr.

bei **Geb Brüder Ströhmer.**

Mehrere **Glasschränke** mit Fächern stehen zum Verkauf gr. Ulrichsstraße 48.

Die Heringshandlung von Boltze liefert die besten und feinsten neuen Isländer Heringe.

Fließend fetten geräucherten Lachs, à U. 1 P., erhielt Boltze.

Circa 11 U. gutes **Hausbackenbrod** für 10 Sgr. in **A. Barth's** Bäckerei, Siebichenstein.

20 Mille **Poröse Mauersteine** zu verkaufen auf der **Steinhaus'schen** Ziegelei, Angersdorf.

Gut getrocknete **Preßsteine**, alleiniges Lager von Tengen, sind im einzelnen, sowie in Tausenden preiswürdig zu verkaufen Lindenstraße 6.

Ein **Mädchensoffen**, eine alte Waarenkiste, ein **Heckbauer** billig zu verk. gr. Ulrichsstr. 52, Hof.

Sämtliches **Schuhmacherhandwerkszeug** ist zu verkaufen Liliengasse 8.

Eine große, neue **Wanne** zu verkaufen Laubengasse 6.

1 fettes **Schwein** zu verk. Mittelwache 17.

Ein gutes **Federbett** u. ein alter **Reisloffer** zu verkaufen Steinthor 4.

Ein **Fahrstuhl** wird zu kaufen gef. Adv. bittet man abzugeben Rathhausgasse 6, 2 Tr.

Junge **Arbeiter** und **Arbeiterinnen** werden noch angenommen in der **Gehoricensabrik** am Kirchthor.

1 **Doppelpult** mit Sessel, 1 **Bücherschrank**, **ferner 1 einf. Stehpult**, sowie 1 **Briefschrank**, Alles in gut erhaltenem Zustande, werden zu kaufen gesucht und Offerten in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Kinder mädchen** sucht **Dr. Kohlschütter**, Brüderstraße 14. Meldungen zwischen 3 und 4 Uhr.

Ein **Paar gute Torfmacher** werden gesucht Lindenstraße 6.

Frauen zum **Rübenhacken** u. **Kinder zum Verziehen** werden gesucht gr. Brauhausgasse 30.

Ein sehr **ordentliches Mädchen** vom Lande sucht sofort einen **Dienst**. Zu erfragen alter Markt 25, im Hause rechts.

Eine **geübte Maschinennäherin** wird gesucht **Frankensstraße 2**, Hinterhaus 1 Tr.

1 **Kaufburschen** sucht **G. Bendheim**, Leipzigerstr. 1. **Schneidermeister**, auf leichte **Sommerröcke** und **Hosen** eingearbeitet, sucht **G. Bendheim**.

Einen **Kaufburschen** sucht **Robert Pilz**.

Bei 4 P. Lohn 3 **kräftige Knechte** gesucht **Mühlgraben 1**.

Ein **ordentliches Dienstmädchen** gesucht gr. Sauberg 14, 1 Tr. **Hofmann**.

Ein **Mädchen** für den **Nachmittag** gesucht **Rathhausgasse 14**.

Ein **arbeitsames**, im **Kochen** erfahrenes **Mädchen** wird z. 1. Juli gef. **Markt 3**, Schiemladen.

1 **Köchin**, **Hausknechte** u. **Kaufburschen** mit g. Attesten suchen **Stellen**. **Mädchen** für Alles erhalten **Stellen** d. **Fr. Hartmann**, **Rathhausg. 13**.

Eine **freundliche Wohnung**, 1 **Stube**, 2—3 **K.**, **Küche** u. **Zubeh.**, wird zu **miethen** gesucht, in od. nahe der **gr. Ulrichsstr.** wünschensw. **Angebot** bei **Otto Herbit**, **Uhrmacher**, **gr. Ulrichsstr. 57**.

Eine **freundl. Wohnung**, besteh. aus 3 **Stuben**, 2 **Kammern** oder 2 **Stuben** u. 3 **Kammern**, mit **verschlossenem Entrée**, **Mitte** der **Stadt** oder in der **Nähe** des **Waisenhauses**, wird von einem **Beamten** zu **Michaelis** d. **J.** gesucht. **Offerten** werden unter **G. G.** **poste restante** **Halle a/S.** erbeten.

Ein **Corallenfettchen** verloren. **Abzugeben** beim **Goldarbeiter Walter**, **Scharrngasse 7**.

Dankfagung.

Allen **Denen**, welche **unsre Mutter** u. **Schwiegermutter**, während ihrer **schweren Krankheit** so **liebvolle Pflege** zu **Theil** werden **ließen**, sowie allen **Denen**, welche ihren **Sarg** so **reichlich** mit **Kronen** und **Kränzen** schmückten, sagen wir **hiermit** **unsern herzlichsten Dank**.

N. Wolff und **Frau**.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und **Bekanntten** die **Trauernachricht**, daß am **17. d. M.** **Vorm. 9 Uhr** meine **liebe Frau Johanne** geb. **Breitbach** aus **Wernigerode** nach **langen schweren Leiden** **entschlafen** ist. Um **stille Theilnahme** **bittet**

W. Saalfeld, **Korbmachermeister**, **nebst Kind**.

Todes-Anzeige.

Sonnabend den **17. Juni** **Abends 10³/₄ Uhr** **verschied** nach **siebentägigem** **schmerzlichen Krankenlager** unsere **gute liebe Frau**, **Mutter**, **Schwieger- und Großmutter**, **Friederike Stablmann** geb. **Ernst**, im **noch nicht vollendeten** **56. Lebensjahre**. Diese **traurige Nachricht** allen **Verwandten** und **Bekanntten** mit **der Bitte** um **stilles Beileid**.

Louis Stablmann, **Restaurateur**.

Heute Morgen **2 Uhr** **entschlief** **sanft** unsere **liebe Marie**, im **Alter** von **8 Wochen**.

N. Speck und **Frau**.

NEUES THEATER

in **Halle a/S.**

Dienstag den **20. Juni** **bleibt** die **Bühne** wegen **Vorbereitungen** zu **dem Gastspiele** des **Hofopernsängers** **Herrn Theodor Wachtel** **geschlossen**.

Mittwoch den **21. Juni**. Mit **erhöhten** **Kassenspreisen**, bei **vollständig aufgehobenem** **Abonnement**. **Erstes Gastspiel** des **Hofopernsängers** **Herrn Theodor Wachtel**. Das **Nähere** durch die **nächste Nummer** dieses **Blattes**.

Volksküchen:

U. Ulrichsstraße Nr. 15.

Dienstag: **Bohnen** mit **Schweinefleisch**.

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Dienstag: **Suppe**, **saure Kalbslunge** mit **Kartoffeln**.

Wasserstand der Saale

an der **Schiffschleuse** zu **Trotha** bei **Halle**.
am **18. Juni** **Abends** am **Unterpegel** **8' 3"**
am **19. Juni** **Morg.** am **Unterpegel** **8' —"**